

Rezensionen von Buchtips.net

Erich Kästner: Als ich ein kleiner Junge war

Buchinfos

Verlag: [dtv \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Biografie](#)
ISBN-13: 978-3-423-13086-8 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 8,00 Euro (Stand: 28. August 2008)

"Ich wollte erzählen, wie ein kleiner Junge vor einem halben Jahrhundert gelebt hat", so Erich Kästner über seine 1957 erschienene autobiografische Erzählung "Als ich ein kleiner Junge war". Kästners Kindheit heißt vor allem Dresden, "eine wunderbare Stadt". Detailreich geschildert wird der Familienweg in "die königlich-sächsische Haupt- und Residenzstadt", wobei Kästner sehr sorgsam recherchierte (er schrieb während der Arbeit am Text zahllose Briefe, überhäuft mit Fragen zu Familie und Herkunft, an seinen Vater Emil), bis auf den Vater seines Vaters; bei seiner Mutter deckt er Verzweigungen bis ins 16. Jahrhundert hinein auf. Die Beschäftigung mit Dresden reicht bis zum 13. Februar 1945, dem Tag (vor) der Bombennacht, die 35.000 Menschen ihr Leben nahm. Kästners Kindheit heißt auch Familie und Herkunft. Seine "handwerkliche Sorgfalt", sein "turnerisches Talent", "die echte und unbelehrbare Abneigung vorm Reisen" (nicht ernst zu nehmen) seien den sächsischen Kästners veranlagt. Kästners Kindheit ist eine strebsame, eine lehr- und lernreiche. Es bleibt, das ist bekannt, nicht bei der Freude am Lernen (Kästner über sich: "Der beste Schüler und der bravste Sohn."), die Begeisterung fürs Lernen-Lehren kommt dazu, Kästners Freundschaft mit den beiden Lehrern Franke und Schurig hat "es hinter den Ohren": "Ich wollte Lehrer werden, nichts anderes.". Nichts anderes? "Ich kann nicht Lehrer werden!" - "Gut, mein Junge! Studiere!", sagt die Mutter (Ida Kästner), Jahre später, kurz vor seiner Lehramtsprüfung; Kästner promoviert mit 26 Jahren.

"Als ich ein kleiner Junge war" ist ein charmantes, geistreiches, heiteres und ernstes, für Groß und Klein fassbares Buch; Kästner schreibt wie die wenigsten deutschen Dichter: perfekt -und humorvoll. Seine Kindheitserinnerungen eignen sich nicht nur für Dresdner Stadtliebhaber, nicht allein für 1899 Geborene, sondern für alle, die in ihrer Familie ihre Heimat und in ihrer Herkunft sich selbst sehen.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Paul Niemeyer](#)
[10. September 2003]